



**Die Österreichische Tourismusbank geht aus den Eigentümerveränderungen er-  
starkt hervor, gemeinsam werden die Fördermodelle für Österreichs Tourismus  
neu gedacht und noch näher an die Betriebe geführt.**

**AUTORIN: MARGARETHA JURIK**

**V**or dem Ausblick zunächst ein Rückblick, um die Zusammenhänge und Strukturen nochmals übersichtlich darzustellen: Zu Beginn des heurigen Jahres übernahm die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) die Anteile der beiden bisher beteiligten Banken (Bank Austria Unicredit und Erste-Bank-Gruppe) und fungiert nun mit 68,75 Prozent als Hauptgesellschafterin, die restlichen 31,25 Prozent hält der Raiffeisen-Sektor über die RBI und einige Raiffeisen Landesbanken. Die ÖHT als Spezialkreditinstitut für Unternehmen der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist im Auftrag des Bundes mit der Abwicklung der gewerblichen Tourismusförderung beauftragt.

Helmut Bernkopf, Vorstandsmitglied der OeKB sieht den klaren Auftrag für die Spezialbank, die österreichische Wirtschaft im internationalen Wettbewerb zu stärken. Damit seien die Ziele der beiden Banken (ÖHT und OeKB) sehr ähnlich.

#### ZUR FÖRDERUNG GEHÖRT BERATUNG

Ab 2021 sollen die Finanzierungsmöglichkeiten der ÖHT, aber auch die Fördermodalitäten und die Konditionen übersichtlicher gestaltet werden. Der Plan T für Tourismus hat in einigen Punkten die Aktionsfelder schon umrissen. Demnach sollen bessere Konditionen und langfristige Fixzinskredite in erster Linie den familien- und inhabergeführten Betrieben zugute kommen. Es sollen weiters eigenkapitalnahe Finanzierungsinstrumente geschaffen werden, die Beratungsleistungen und die Know-how-Weitergabe der ÖHT wird sich sichtbar steigern. Wolfgang Kleemann, Generaldirektor der ÖHT dazu: „Wir leisten derzeit schon viel Beratungsarbeit. Da geht es oft um Einreichmodalitäten, aber auch Projektoptimierung und strategische Hilfeleistung werden von meinem Team in der ÖHT erbracht.“ Eine Tatsache, die sich in der unglaublich geringen Ausfallsquote widerspiegelt, die bei null liegt, eine Seltenheit im Kreditgeschäft.

#### ÖHT: ENORMER DATENSCHATZ

Neben den unglaublich hohen Erfahrungswerten hält die ÖHT auch einen wahren Datenschatz der Tourismusbetriebe. „Wir handeln mit größter Transparenz und Sorgfalt“, versichert Kleemann. Die Thesen, die sich daraus ableiten lassen, sind demnach sehr aussagekräftig: „Die Betriebe, die regelmäßig investieren, sind auch wirtschaftlich die erfolgreichsten“, so Kleemann. Klingt logisch, doch hat man es hier schwarz auf weiß, dass Tourismusbetriebe immer am Puls der Zeit agieren müssen. Erfreulich weiters, das sich der Umsatz pro Zimmer in den letzten zehn Jahren schon inflationsbereinigt um 13 Prozent gesteigert hat. (Die Basis für diese Zahlen sind 330 Viersternbetriebe). „Wir glauben, dass eine zeitgemäße Ausstattung und kleine Investitionen, die für Wow-Effekte sorgen, dafür verantwortlich sind“, erklärt Kleemann.

#### MUT ZUM ERSTEN SCHRITT

Nach wie vor wird zumeist in die Qualitätsverbesserung, die Betriebsgrößenoptimierung und die Lebensräume von Mitarbeitern investiert. Insgesamt werden über die ÖHT jährlich eine Milliarde Euro in den Tourismus investiert. Gemeinsam mit den Regionen bedarf es zeitgemäßer Konzepte, die beispielsweise die Kinderbetreuung vor Ort auf neue Beine stellen. Denn die ÖHT finanziert den Teil, den viele andere Banken nicht so gerne übernehmen. Nicht nur, weil sie die Branche schätzt und kennt, das jahrzehntelange Know-how und zahlreiche Leuchtturmprojekte beweisen, dass die ÖHT als Wegbereiter gilt, wie man mit Förderungen Investitionen und Impulse in die Wirtschaft steuern kann. „Wir sind die Anlaufstelle, der Mut dazu muss von den Hoteliers kommen, meint Kleemann abschließend.

**Alle Informationen unter: [www.oehrt.at](http://www.oehrt.at)**